

Fein strukturiert

Schlicht? Höchstens die Namensgebung der Elac FS 409 legt diese Vermutung nahe. Ein Blick auf den Lautsprecher lässt schon Zweifel an dieser These aufkommen, der Hörtest widerlegt sie vollends

STEREO-Testspiegelauszug
Standlautsprecher

Audio Physic Vega C2	5/10	1200	★★★★	89%
BAW 804 Diamond	4/10	7000	★★★★	86%
Elac FS-409	2/14	6400	★★★★	86%
Quad ESL-2905	7/07	9000	★★★	86%

Preisliste Premium E 8 E 095 8 888

Die Schönheit liegt ja stets im Auge des Betrachters. Als ich die Elac in Augenschein nahm, ihr edles, hochglänzendes Nussbaumfurnier würdigte, ging es mir kurz durch den Kopf: Die sollte deine Frau besser nicht zu Gesicht bekommen, wenn du eine größere Investition in neue Boxen vermeiden willst. In der Tat versteht man es an der Ostseeküste, so grazile wie formal stimmige Lautsprecher zu bauen.

Da macht die 409 keine Ausnahme, im Gegenteil: Durch den Sockel, auf dem die eigentliche Box steht, wirkt sie eleganter als ihre größeren Geschwister und weiß die gut 30 Kilo, die sie auf die Waage bringt, gekonnt zu tarnen. Nur wenn man sie von der magnetisch haftenden Frontbespannung befreit, gibt sie den Blick auf ihre Hightech-Zutaten teilweise frei. Dann zeigt sie den legendären



Jet-Hochtöner in seiner 5. Generation, der sich durch eine optimierte Geometrie auszeichnet, die seinen Frequenzgang nun weiter denn je nach unten reichen lässt, was die cleveren Elac-Köpfe dazu nutzen, ihn noch verzerrungsärmer und mit höheren Dynamikreserven auszustatten.

Dass man intensiv forschte und probierte, um neue Wege zu entdecken und entsprechende Ideen umzusetzen, deuten auch zwei Diplomarbeiten an, die rund um das Thema „Generation V“ geschrieben wurden. Insgesamt spricht man bei Elac bescheiden von „abermals gesteigerter Präzision in der Wiedergabe“. Die 409 zeigt erstmals einen brandneuen Mitteltöner mit 15 cm Durchmesser, den Elac ebenso wie die beiden 18er-Tieftöner selbst entwickelt hat und im eigenen Haus fertigt. Durch ihre Facettenoptik fallen diese

Alu-Sandwich-Membran-Chassis sofort ins Auge, technisch sind sie bis hin zur Verwendung verschiedener Kleber und Klebetechniken ausgefeilt.

Besonders wichtig war Chefentwickler Rolf Janke bei der Entwicklung der Dreieinhalb-Wege-Box aber nicht nur Verzerrungsarmut und ein glatter Frequenzgang, sondern auch eine möglichst gleichmäßige Abstrahlung, so dass die Gesamtschalleistung, also die Summe der Frequenzgänge unter verschiedenen horizontalen und vertikalen Winkeln, ausgewogen ist, was in seinen Augen wichtig für die tonale Stabilität des Lautsprechers ist. Auf die klanglichen Auswirkungen kommen wir noch zu sprechen.

Spießig? Kein Gedanke!

Haftete Elac früher ein wenig der Ruf des Soliden, aber etwas Uninspirierten, ja fast Biedereren an, so hat man dieses Image in den vergangenen Jahren erfolgreich abgestreift. Längst gelten die Kieler zu Recht als Wölfe im Schafspelz.

Dass man in der Hauptstadt Schleswig-Holsteins trotz Großserienfertigung nicht nur an den Mainstream denkt, sondern auch auf spezielle Wünsche und Anforderungen der Kunden eingeht, belegen nicht nur die verschiedenen Furniere und Lackierungen, in denen die 409 auf Wunsch lieferbar ist, sondern auch solche scheinbaren Kleinigkeiten wie die wahlweise verschraub- und höhenverstellbaren Spikes oder Gummifüße.

Auch Zeitgenossen, die Lautsprecher eher wandnah platzieren müssen – sei es aus räumlichen oder familiären Gründen –, müssen nicht um den Verlust feinsten Klangnuancen durch einen aufgedickten, mulmigen Bass fürchten, implementierten die Kieler Entwickler doch einen Reflex-tunnel, der nach unten in definiertem Abstand auf den übrigens mit dem mitgelieferten Werkzeug einfach zu montierenden Sockel abstrahlt. Die bis ins Detail liebevolle, geradezu piekfeine Verarbeitung rundet das positive Bild ab, bevor auch nur ein Ton erklingen ist.

Feinschliff allerorten

Bei einem Ton bleibt es bei unseren Hörtests natürlich nie, nicht mal, wenn ein Kollege auf die Idee kommt, eher monotone Klänge durch die Anlage zu schicken. Im Falle der 409 machte es mal wieder ausgesprochene Freude, querbeet durch Stile und Pegel zu schlendern, nachdem wir ihr

hochwertiges Single-Wiring-Terminal! – ein ungewohnter Anblick bei Elac – mit einer T+A 8er-Kombi (siehe Seite 44) plus 3000er CD-Player (Test STEREO 5/13) sowie der Exposure 3010 Endstufe, die uns seit Ausgabe 6/13 immer wieder aufs Neue erfreut und überrascht, und einem Kabelset von Audioquest, alternativ Wireworld und Chord, verbunden hatten. Wir begrüßen diesen Schritt der Kieler, beendet er doch einerseits die ewige Diskussion über zu befürchtende Klangverluste bei Nutzung der zumeist mitgelieferten Blechbrücken bei Bi-Wiring-Terminals und sorgt andererseits für ein Einsparpotenzial, weil die mitunter recht teuren Bi-Wiring-Adapter überflüssig werden.

Schwierige Suche nach Limits

Klare Verhältnisse dann beim Hörtest, da gab's nix zu deuteln: Klang aus einem Guss, voluminöse, sonore Stimmen bei Hermann Preys „Ich liebe Dich“ wie bei Marla Glens „Cost Of Freedom“, fein auflösende Höhen bei den „Jazz Variants“ der O-zone Percussion Group, und auch Clark Terrys Trompetentöne auf dem Chesky-Album „Portraits“ verzückten. Die Bühne geriet luftig, dabei klar abgesteckt, die Struktur einzelner Stücke war leicht nachvollziehbar.

Eine Runde chillen und sich in Trance versetzen lassen? Dazu taugt bei mir immer wieder St. Germain: Die gekonnte Mischung aus Trompete, Saxofon, Keyboards, treibenden Bässen und Percussion lieferte die Elac nachdrücklich ans Ohr. Die Suche nach Grenzen, die natürlich auch eine Anlage dieses Kalibers mit einem Lautsprecher der 6000-Euro-Klasse hat, brachte uns zu Orgelmusik und dem Label „Living Stereo“: Virgil Fox, großartiger Organist und Dramaturg seiner Auftritte, bringt mit Charles Widors Symphonie Nr. 5 Räume zum Beben und sorgt für Respekt bei den Zuhörern.

Viel davon erfuhren wir durch die FS 409, aber den letzten Druck und die allerletzte Ehrfurcht blieb sie uns schuldig. Klavier hingegen, egal ob audiophil wie bei Martin Vatter oder hochemotional wie bei Martha Argerich, gerieten insbesondere im Zusammenspiel mit Exposure-Endstufe und WireWorld-Verbindern zum Gänsehauterlebnis. So soll's sein! **Michael Lang**

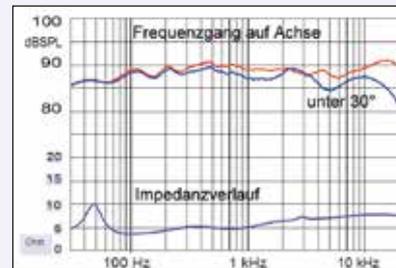


ELAC FS 409

Paar ab € 6390
Maße: 29x118x38 cm (BxHxT)
Garantie: 10 Jahre
Kontakt: Elac, Tel. 0431/647740
www.elac.de

Der Klang betört, die Optik besticht, und an der gängigen Aufstellpraxis in normalen Wohnräumen orientiert ist die Elac obendrein. Da sie auch dem Verstärker keine große Bürde ist, eignet sie sich sogar für den Betrieb mit vielen Röhrenverstärkern. Ein Volltreffer!

MESSERGEBNISSE *



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	3,5 Ω bei 100 Hertz
maximale Impedanz	10 Ω bei 48Hertz
Kenschalldruck (2,83 V/1m)	88,7 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	12,5 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	30 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	0,5 / 0,1 / 0,1 %

LABOR-KOMMENTAR

Auf Achse sehr ausgewogener Frequenzverlauf mit sehr weit hinabreichendem Bass. Trotzdem sehr ordentlicher Wirkungsgrad. Impedanzverlauf absolut unkritisch, stellt auch Röhrenverstärker nicht vor Probleme. Die Sprungantwort ist gut, die Verzerrungen niedrig. Wir empfehlen eine zum Hörplatz leicht eingedrehte Aufstellung. Ausführungen: Schwarz Hochglanz, Nussbaum Hochglanz, Tobacco Hochglanz und Weiß Hochglanz. RAL-Farben gegen Aufpreis lieferbar. Zubehör: Abdeckrahmen, Spikes, Gummifüße, Werkzeug, deutsche Anleitung.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	86%
PREIS/LEISTUNG	★★★★☆
EXZELLENT	

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de